

Strauß-Gegner aus RCDS ausgeschlossen

Die Hochschulgruppe des Rings christlich-demokratischer Studenten (RCDS) an der Hochschule für politische Wissenschaften in München ist auf der Landesdelegiertenversammlung des RCDS aus dem Landesverband ausgeschlossen worden.

Bildungsprivileg fördert Faschismus

Als Grundlage einer faschistischen Entwicklung hat der Westberliner Landesverband des Sozialdemokratischen Deutschen Studentenbundes (SDS) das Fortbestehen des Bildungsprivilegs an den Westberliner Hochschulen angeprangert.

Revanchisten-Rummel

Mit üblen Chauvinismus, aggressivem Vandalismus und Antikommunismus taten von Anfang Juni die reaktionären westdeutschen Burschenschaften her.

Frische Schmissee und Gejohle

Mit dem Abgang der Revanchisten wurde von der Maas bis an die Memel die Frische Schmissee beendet.

Mieterhöhung für Studenten

Um fast 25 Prozent sind die Mieten im westberliner Studentendorf Schlachtensee erhöht worden.

Prozess gegen griechische Studenten

Das Athener Strafgericht wurde ein Prozess gegen den Vorsitzenden des griechischen Studentenbundes, Zannethakos, den stellvertretenden Vorsitzenden dieses Bundes, Stamnakis, sowie sechs Studenten und einen Dozenten eröffnet.

Die ersten 256 in Kuba ausgebildeten Ärzte

Die ersten 256 in Kuba ausgebildeten Ärzte wurden im Juni auf einem Festakt in Havanna die Diplome überreicht.

Ein internationales Seminar von Studentenorganisationen aus Asien, Afrika und Lateinamerika

Das internationale Seminar von Studentenorganisationen aus Asien, Afrika und Lateinamerika, das vom 7. bis 14. Juli in Brasilien stattfand, nimmt auch eine Tagung des Studentrates des sowjetischen Komsomol teil.

Der Fortfall der Studiengebühren an indonesischen staatlichen Universitäten

Der Fortfall der Studiengebühren an indonesischen staatlichen Universitäten ist mit Beginn des neuen Studienjahres beschlossen die indonesische Regierung.

Der 2. Internationale Studentenseminar in Kiew

Der 2. Internationale Studentenseminar in Kiew, im August dieses Jahres, haben bereits allein 50 Studentenorganisationen aus den Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerika ihre Teilnahme angekündigt.

Die Erhöhung der Studiengebühren für amerikanische Studenten

Die Erhöhung der Studiengebühren für amerikanische Studenten an der Harvard-Universität, die 240 Dollar betragen soll, haben die Cornell- und Columbia-Universität Erhöhungen auf 200 Dollar vorgeschlagen.

Kolumbianische Studenten wurden von der Polizei bei einer Demonstration verhaftet

Kolumbianische Studenten wurden von der Polizei bei einer Demonstration in Bogota verhaftet.

Valentina, Blaustrümpfe und „Gottes schlechteste Geschöpfe“

Zur Stellung der Frau im westdeutschen Hochschulwesen / Von Gerda Strauß

In der sozialistischen Gesellschaftsordnung ist die Frau dem Mann auf allen Gebieten gleichberechtigt!

Dem jüngsten Beweis dafür gab Valentina Tereschkova, die als erste Frau in einem Weltraumschiff die Erde umkreiste.

In allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens stehen die Frauen ihren Männern gleichberechtigt gegenüber.

Im vorigen Jahrhundert äußerte sich Friedrich Nietzsche über die intellektuellen Potenzen und Möglichkeiten der Frau.

In der DDR wird wohl kein Mensch im Ernst solche antiquierten reaktionären Ansichten vertreten.

„Qualitätsfrage. Geistigkeit ist ein Privileg der Männer. Wenn die Frau Geistigkeit im gleichen Ausmaß besitzt, dann fehlt ihr etwas anderes. Sie ist dann keine Frau mehr.“

Wodurch unterscheiden sich diese Anschauungen von der oben zitierten Nietzsche'schen? Man könnte diese Äußerungen mit einem milden Lächeln, ob soviel Borniertheit bei gelehrten Herren abtun.

Ja, es besteht in Westdeutschland ein „historisch-gesellschaftlich bedingtes Frauenstereotyp“.

Im vergangenen Jahr berief der Katholik Maunz den Katholiken Rött auf den Lehrstuhl für Orthopädie der Würzburger Medizinischen Fakultät.

Was half die gegenteilige öffentliche Versicherung von Rektor Speer?

„Führerentscheidungen“ des Kultusministers Maunz

Personalpolitik in München: Antikommunistisch und katholisch muß man sein

Dies sei zur Charakteristik seiner Person dem jüngsten Skandal vorangeschickt.

Das unter seiner Leitung stehende bayerische Ministerium für Erziehung und Kultur war es, das gegen den Würzburger Universitätsprofessor Dr. Franz Paul Schneider Ende vorigen Jahres wegen „Verletzung der Treupflicht als Beamter“ ein Dienststrafverfahren anstrebte.

Kultusminister Theodor Maunz war es, den der „Sozialdemokratische Hochschulbund“ (SHB) in einem offenen Brief aufforderte, den Würzburger Professor für Völkerrecht von der Heydt (nach seiner Anzeige gegen den „Spiegel“ zum ersten Reserve-General der Bundeswehr befördert) wegen übler Rassenhetze im Nazistil zu beurlauben.

Und schließlich möge das sein Bild abrunden: Zu dem unhaltbaren Raum- und Lehrermangel namentlich im bayerischen Schulwesen mit seiner erschreckenden Zahl Einklassenschulen - Folgen eines maßlosen Rüstungsbudgets und irrationaler konfessioneller Zersplitterung - hat Maunz nur zu sagen, daß er zur Bereinigung des Problems erneut mehrere hundert pensionierte Lehrer angesprochen und sie gebeten habe, gegen ein höheres Entgelt, als sie früher erhielten, wieder in den Schuldienst einzutreten.

Die Kritik an der Personalpolitik des CSU-Ministers, die dieser zum Vorteil des Katholizismus betreibt, der ideologischen Avantgarde des Antikommunismus, datiert nicht erst seit diesem jüngsten Skandal.

klebt Maunz Pflasterchen, denn er macht keine Politik zum Nutzen von Bildung und Kultur, sondern zum Nutzen der CDU/CSU, worüber in bezug auf seine Berufungspolitik Aufschluß gegeben werden soll.

Der „schwarze“ Schwarz - unerwünscht, aber berufen

Der vakante Lehrstuhl für Pädagogik an der Münchener Universität war neu zu besetzen. Maunz berief den Katholiken Schwarz aus Wien, obwohl Rektor und Fakultät nachdrücklich den evangelischen Filiter aus Tübingen vorgeschlagen und „unter allen Umständen“ gewünscht hatten.

Was half die gegenteilige öffentliche Versicherung von Rektor Speer: „Als ich davon erfuhr, daß Herr Schwarz vorgeschlagen werden sollte, habe ich bei den mündlichen Besprechungen mit dem Minister dringend gebetet, diesen Herrn nicht zu berufen.“

Experten fallen durch Die Kritik an der Personalpolitik des CSU-Ministers, die dieser zum Vorteil des Katholizismus betreibt, der ideologischen Avantgarde des Antikommunismus,

terungen bei der Hausarbeit durch Dienstleistungsleistungen, er hilft ihnen bei der Kinderbetreuung durch Kinderkrippen, -gärten und -horten.

Einer der schlagendsten Beweise für die Gleichberechtigung der Frau auch in der Wissenschaft der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaftsordnung war der erste Raumflug der sowjetischen Kosmonautin Valentina Tereschkova.

Wir wollen die Schwierigkeiten keineswegs verkleinern, die es auch bei uns oft gibt, Haushalt, Familie und Beruf glücklich unter einen Deckel zu bringen.

Das ist tatsächlich, wie der Volksmund sagt, zum Katholikswort.

Braunen Dreck am Stecken

Um die Sache im richtigen Licht zu sehen, muß man wissen, daß Theodor Maunz Doctor juris und Professor für Staatsrecht ist.

Das ist tatsächlich, wie der Volksmund sagt, zum Katholikswort.

Das ist tatsächlich, wie der Volksmund sagt, zum Katholikswort.

Das ist tatsächlich, wie der Volksmund sagt, zum Katholikswort.

die Frau dem Mann auf allen Gebieten gleichberechtigt ist.

Hans Anger, Probleme der deutschen Universität, Bericht über eine Erhebung unter Professoren und Dozenten, Tübingen 1960.

Zitiert nach einem Aufsatz von Dr. Eilfriede Stutz: „Gottes schlechteste Geschöpfe“ in „Die Deutsche Universitätszeitung“, Frankfurt (Main), Heft 11/1962.

Zitiert nach Peter Schindler, z. B. O.

Pilot von Wostok 6 war eine Frau



Einer der schlagendsten Beweise für die Gleichberechtigung der Frau auch in der Wissenschaft der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaftsordnung war der erste Raumflug der sowjetischen Kosmonautin Valentina Tereschkova.

Das ist tatsächlich, wie der Volksmund sagt, zum Katholikswort.

daß er ein Rechtsgelehrter des Nazistaates war, daß er bereits 1934 in einer Schrift, betitelt „Neue Grundlagen des Verwaltungsrechts“ die „Rechtsauffassungen des Faschismus aus vollem Halse propagierte und 1937 den Lehrauftrag für Staatsrecht in Freiburg bekam.

Hier eine Blütenlese aus der Zeit seines Aufstiegs: 1934: „Die politischen Führerentscheidungen vertragen keinerlei Kontrolle durch einen justizförmigen Apparat...“

1943: „Der Auftrag des Führers ist schlechthin das Kernstück des geltenden Rechtssystems und seinem innersten Wesen verbunden. Daher wird sich an den Zusammenhang des Führerauftrages mit der gesamten rechtlichen Ordnung der Gegenwart keine Auseinandersetzung mehr knüpfen können.“

1937: „Im deutschen Recht gilt die Gleichheit aller arischen Volksgenossen. Der Ausschluß Ausländer von der Unterchiedslosen Benutzung... etwas gemeindlicher Badenenernehmungen ist ihm also keine Verletzung, sondern Erfüllung seines Gleichheitsgrundsatzes.“

Soll man da erwarten, daß die Krühe Maunz der Krühe von der Heydt ein Auge ausstreckt, zumal die beiden nicht nur geistig, sondern als gemeinsame Heringsherber der „Münchener“ öffentlich-rechtlichen Abhandlungen ununterscheidbar liiert sind?

Wie eng Maunz nach wie vor mit der faschistischen Diktatur als brauchbarer Staatsform liebäugelt, mag die Tatsache zeigen, daß er sich als einziger Vertreter der westdeutschen Rechtswissenschaft dazu hergab, 1952 dem faschistischen Diktator Salazar in Portugal anlässlich des 20. Jahrestages seiner Machtergreifung ein in höchsten Tönen lobendes Gutachten auszustellen.

Günter Lippold